

Fachgespräch

„Aus dem Lockdown lernen – digitale Angebote für Neuberliner*innen ausbauen“

Eine Mehrheit der Neuzugewanderten und Geflüchteten, die nach Berlin kommen, suchen sich ihre wichtigen Informationen über Leben und Arbeiten **eher über die sozialen Medien als in analogen Beratungsangeboten**. Entsprechend unterstützt die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales seit längerem Initiativen wie das Projekt „Neu in Berlin Plus“. Neben „**Digital Streetwork**“ in der Migrationsberatung transferiert „Neu in Berlin Plus“ seine Methoden und Erfahrungen auch an Beratungseinrichtungen. Im Laufe dieser Arbeit entstanden Konzepte für eine mehrsprachige, juristisch geprüfte und DSGVO-konforme Informations- und Beratungsarbeit in den Sozialen Medien, die über die Kooperation mit migrantischen, digitalen Netzwerken in der Stadt eine hohe Reichweite erzielt.

Mit dem Beginn der intensiven Phase der **Corona-Krise** in Berlin im März 2020 und den Schließungen vieler öffentlicher Einrichtungen und Beratungsbüros stieg der **Bedarf nach Informationen und Beratung insbesondere in den Sozialen Medien** auf ein ungekanntes Niveau. Das ständig wechselnde Informationsgeschehen mit täglich neuen Gesundheitsinformationen, Unterstützungsinstrumenten und Reisebeschränkungen, die oft erst verzögert in verschiedene Sprachen übersetzt wurden, verunsicherte viele Neuzugewanderte enorm. Dabei verdeutlichte die Bedrohung durch die Corona-Pandemie die Bedeutung des Zusammenhalts in der Stadtgesellschaft, unabhängig von Sprache oder Herkunft. Gerade in dieser Situation bewährten sich die „Digital Streetwork“-Angebote als Schnittstelle zur Verteilung verlässlicher Informationen, zur Erstberatung und zur Entkräftung von Falschinformationen zwischen offiziellen Quellen und den digitalen Netzwerken migrantischer Communities.

In diesem Fachgespräch „Aus dem Lockdown lernen – digitale Angebote für Neuberliner*innen ausbauen“ möchten wir mit **Katarina Niewiedzial, der Beauftragten des Berliner Senats für Integration und Migration** und weiteren Expertinnen und Experten aus Politik und Verwaltung über die konkreten Einsatzmöglichkeiten **mehrsprachiger, digitaler Ansätze in Berliner Verwaltungen und Beratungsangeboten diskutieren**, um den Zugang zu essentiellen Informationen, Beratung und Dienstleistungen für alle neuzugewanderten Bürgerinnen und Bürger der Stadt auch in zukünftigen Krisensituationen gewährleisten zu können.

Aufgrund der beschränkten Raumkapazitäten bitten wir um Anmeldung über die Webseite

minor-kontor.de/veranstaltungen/digitalstreetwork/

Das Fachgespräch wird organisiert von Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung im Rahmen des Projektes „Neu in Berlin Plus.“



Das Projekt „Neu in Berlin Plus“ wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.



Ablauf

Termin: 08. Oktober 2020, Uhrzeit: 10:00 – 12:30

Veranstaltungsort: Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstr. 22-24, 10623 Berlin

Anmeldung: minor-kontor.de/veranstaltungen/digitalstreetwork/

Tagesordnung

9:30 Ankunft

10:00 Begrüßung und Einführung

10:30 Input: Beratungsbedarfe und -angebote von und für Neuzugewanderten in Corona-Zeiten – Daten, Erfahrungen, Perspektiven

11:15 Diskussion über die Einsatzmöglichkeiten digitaler Beratungsangebote in Krisenzeiten

- Welche Beratungsangebote können digital gemacht werden?
- Wie kann die Mehrsprachigkeit digitaler Angebote gewährleistet werden?
- Wie können analoge und digitale Angebote am besten miteinander kooperieren?
- Wie können digitale Beratungsangebote in Berlin ausgebaut werden bzw. bestehende Angebote zugänglicher werden?

12:00 Ausblick auf die Zukunft

Wie können digitale Angebote dabei helfen, die Berliner Beratungslandschaft besser auf zukünftige Veränderungen und Krisensituationen vorzubereiten?
